



An die
Schweizer Medien

Seite 1 / 2

MEDIENMITTEILUNG

WIEDERERÖFFNUNG MUSEUM ENGIADINAIS – 500 JAHRE ALTE STUBEN, GEWAGT INSZENIERTE SCHAUSAMMLUNGEN UND EIN E-GUIDE IN DREI SPRACHEN

Nach knapp zweijähriger Umbauzeit öffnet das 110-jährige Museum erneut seine Tore. Das umfassend sanierte Haus erstrahlt in neuem Glanz – neben dem Gebäude wurden auch die Ausstellungen erneuert. Ein E-Guide auf Smartphone oder Tablet begleitet die Besucher durch die 21 Räume.

Eintauchen in vergangene Lebenswelten! Sich in einer uralten Stube auf die Holzbank setzen und das kunstvoll verzierte Buffet bestaunen. Oder rätseln, wie und wofür ein Küchenutensil in Zeiten ohne Mikrowelle, Mixer und Glaskeramikherd verwendet wurde.

All dies und noch viel mehr lässt sich im neu inszenierten Museum Engiadinais erleben. Einzigartig und von nationaler Bedeutung ist die Sammlung des Museums, die Riet Campell (1866 – 1951) um 1900 zusammentrug. So erwarb er ganze Räume mit Wand- und Deckentäfelung, Kachelöfen und Einbaubuffets aus herrschaftlichen Häusern des Engadins und der umliegenden Täler. Diese Stuben und Exponate wurden in den letzten zwei Jahren sorgfältig gereinigt und erstrahlen in neuer Frische. Dank der grosszügigen Unterstützung durch Gotten und Göttis konnten zudem zahlreiche Objekte fachgerecht restauriert werden. So etwa die Orgel von 1783 aber auch Uhren, Mobiliar, Bilder und Textilien.

Das neue Ausstellungskonzept beruht auf drei Säulen: Neben den atmosphärisch dicht inszenierten historischen Zimmern bilden die sogenannten „Schausammlungen“ den zweiten Pfeiler. Hier zeigen wir in einer originellen Inszenierung unter anderem die Bandbreite unserer Truhen und Schatullen. Die erweiterten Sonderausstellungsräume bilden den dritten Pfeiler und stehen zur Eröffnung ganz im Fokus der hochkarätigen Sammlung. Ein besonderes Gewicht erhält ausserdem die rätoromanische Sprache, was sich auch durch die Rückkehr zum ursprünglichen Namen – Museum Engiadinais – ausdrückt.

./.

Attraktiv für Einheimische wie Feriengäste ist der neue E-Guide in den Sprachen Romanisch, Deutsch und Englisch, der die Besucher durch das Museum führt. Je nach persönlichem Interesse und Zeitbudget lassen sich Hintergrundinformationen zu Exponaten und Themen der Engadiner Geschichte anwählen.

Einzigartig ist nicht nur die Sammlung, sondern auch das dafür erstellte Gebäude. Im Auftrag von Riet Campell erbaute der bekannte Architekt Nicolaus Hartmann jun. 1906 das Museum Engiadinais im Stile eines Engadiner Hauses, wobei die einzelnen Räume passgenau auf die bis zu 500-jährigen Stuben zugeschnitten wurden.

Seite 2 / 2

Nach über 100 Jahren Museumsbetrieb wies das Haus beträchtlichen Sanierungsbedarf auf, weshalb 2010 ein Projektwettbewerb erfolgte. 2011 stimmte das Oberengadiner Stimmvolk mit grossem Mehr einem Kredit über 6 Mio CHF für die Sanierung und Neuinszenierung zu. Unter Federführung des Kreises, der für den Betrieb des Museums verantwortlich zeichnet, erfolgte in den Jahren 2015/16 die Sanierung. Gemäss Baukommissionspräsidentin Monzi Schmidt stellten sich dabei aufgrund der historischen Bausubstanz zahlreiche Herausforderungen, die jedoch erfolgreich gemeistert werden konnten.

Das neue Museum Engiadinais ist ein spannendes kulturelles Angebot im Oberengadin – sowohl für Einheimische wie für Feriengäste, die bis anhin 95 Prozent der Besucher bildeten. Deshalb wurden die Besucherzeiten ausgeweitet. So ist das Museum im Sommerhalbjahr täglich von 10 – 18 Uhr geöffnet, im Winter nachmittags von 14 – 18 Uhr.

Das Museum feiert die Wiedereröffnung mit zwei Tagen der offenen Tür am Wochenende 26./27. November, wozu die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Das detaillierte Programm – Kurzführungen und Konzerte finden im Halbstundenrhythmus statt – ist auf der neuen Website www.museum-engiadinais.ch aufgeführt.

INFO

Tage der offenen Tür, Samstag 26. November, 13-17 Uhr, Sonntag 27. November, 11-16 Uhr
Programm auf www.museum-engiadinais.ch, Eintritt frei
Öffnungszeiten ab 28. November: täglich ausser Dienstag 14 – 18 Uhr, Do bis 20 Uhr
Im Sommerhalbjahr von 10 – 18 Uhr.

KONTAKT

Charlotte Schütt, Leiterin & Kuratorin Museum Engiadinais
Tel. 081 833 43 33, 079 356 04 78
charlotte.schuett@museum-engiadinais.ch
Bilderdownload auf www.museum-engiadinais.ch, Rubrik Medien

St. Moritz, 23. November 2016